Partizipation und soziale Rechte (LM-50 und LM-87)
akademisches Jahr 2011/2012

Studienjahr: 1. Master in Innovation in Forschung und Praxis der Sozialen Arbeit
Semester: 1. (26.09.2011 – 21.01.2012)
Prüfungskodex: 53001 (Gemeinwesenarbeit und Partizipation)

Wissenschaftlich - Disziplinärer Bereich: SPS/08
Dozent Vorlesung: Prof. Dr. Susanne Elsen

Modul: Ja insgesamt 2 Kurse
Dozenten restliche Module: Prof. Liliana Dozza

Kreditpunkte: 6
Gesamtanzahl Vorlesungsstunden: 30
Gesamtanzahl Sprechstunden: 20

Anwesenheitspflicht: laut Regelung
Unterrichtssprache: deutsch
Propädeutische Fächer: Keine

Kursbeschreibung:
Aus den Grundbedingungen des Menschseins lassen sich universale Menschenrechte ableiten, die die politisch-ethische Legitimationsbasis gerechten Zusammenlebens bilden. Im geschichtlichen Prozess der Herausbildung der Menschenrechte werden die Freiheits- und Persönlichkeitsrechte um politische Teilnahmerechte (Wahlrecht) und sozialökonomische Teilhaberechte (Soziale Sicherung) erweitert. Letztere beziehen sich auf die Sicherung der sozialökonomischen Existenzgrundlagen und Lebensbedingungen. Es geht um die Gewährleistung der moralischen Gleichheit im Sinne privater Autonomie, politischer Partizipation und sozialer Chancengleichheit. Dabei ist nicht nur formale Freiheit und Gleichheit im rechtsstaatlichen Sinne gemeint, sondern reale Freiheit im Sinne der sozioökonomischen und soziokulturellen Voraussetzungen zur Verwirklichung des eigenen Lebensentwurfs.

Bildungsziele:
Die Studierenden verstehen den Zusammenhang von sozialen Rechten, Demokratie und gesellschaftlicher Evolution. Die konzeptionelle Entwicklung der Menschenrechte und ihre grundlegenden philosophischen Werte sind bekannt. Die Ambivalenz emanzipatorischer einerseits, hegemonialer Universalismusansprüche andererseits kann begründet werden.
Die Studierenden können Berufsethische Prämissen aus der Position der Menschenrechte ableiten. Bedürfnistheoretische Begründungen sozialer Rechte sind bekannt. Die Studierenden kennen historische und aktuelle Diskurse sozialer Gerechtigkeit und ihre Bezüge zu Sozialer Arbeit und Sozialpolitik. Sie können kosmopolitische Normen sozialer Gerechtigkeit philosophisch begründen. Sie verstehen, dass Partizipation an gesellschaftliche Voraussetzungen geknüpft ist. Sie sind in der Lage, den Diskurs um die aktive Bürgergesellschaft kritisch zu hinterfragen und sozialpolitische Bedingungen der Teilhabe zu begründen. Die Studierenden kennen Ansätze der Förderung von Partizipation insbesondere benachteiligter Gruppen im Kontext der Sozialen Arbeit.

Unterrichtsform: Traditionell

Unterrichtsablauf: Vorlesung

Prüfungsform: Studienarbeit und Kolloquium

Notwendige Literaturliste:
Nussbaum, Martha C.: Gerechtigkeit oder das gute Leben. Frankfurt am Main 1999
Castel, Robert/Dörre, Klaus (Hg.): Prekarität, Abstieg, Ausgrenzung. Frankfurt am Main 2009
Thole, Werner/Cloos, Peter u.a. (Hrsg.): Soziale Arbeit im öffentlichen Raum. Wiesbaden 2005

Ife, Jim: Human Rights from Below.Madrid, Cape Town, Delhi 2010

Empfohlene Literaturliste:

Benhabib, Sheila: Kosmopolitismus und Demokratie
Kessl, Fabian/Otto, Hans Uwe (Hrsg.): Soziale Arbeit und Soziales Kapital. Wiesbaden 2004
Böhnisch, Lothar: Politische Soziologie. Opladen 2006